

Eine Hauruckaktion ist der falsche Weg

„Migrationskontrolle und Menschenrechte sind kein Widerspruch“, GK von Philip Czech, 5.6.

Mit großem Interesse habe ich den Gastkommentar von Philip Czech gelesen und stimme ihm in den wesentlichen Punkten zu. Der offene Brief der neun Regierungschefs ist vor allem ein innenpolitisches Signal an die eigene Wählerschaft, mit (zu) einfachen Antworten auf komplexe Probleme.

Dass Deutschland und Frankreich diesen Brief nicht mittragen, zeigt, wie gering die tatsächliche Tragweite dieses Vorstoßes ist. Wie Herr Czech betont, liegt die Verantwortung für fundierte Lösungen in der Migrationsfrage bei den einzelnen Mitgliedsstaaten. Populistische Forderungen, wie sie im Brief formuliert werden, gefährden das bewährte System des europäischen

Menschenrechtsschutzes. Besonders problematisch ist, dass solche Aktionen Putins Strategie der hybriden Kriegsführung und der Spaltung der EU in die Hände spielen und die dringend nötige Einigkeit schwächen. .

Statt Symbolpolitik braucht es eine juristisch fundierte Prüfung durch unabhängige Experten. Die EMRK ist weltweit einzigartig, bildet eine Referenz für nationale Gesetzgebung und darf nicht leichtfertig infrage gestellt werden. Jede Veränderung dieses Systems muss mit größter Sorgfalt und Weitsicht erfolgen, um das bisher Erreichte nicht zu gefährden. Eine Hauruckaktion, die lediglich der Beruhigung der eigenen Bevölkerung dient, ist der falsche Weg.

Nikolaus Lehner, 1010 Wien